

Liebe Leserinnen und Leser,

von wegen „Sommerloch“ - es gibt immer wieder interessante Neuigkeiten, die beim ersten Blick nicht gleich auffallen, aber dennoch bei genauerer Betrachtung wichtige Bausteine für weitere Projekte sind. Auch in dieser Ausgabe werden aktuelle Entwicklungen der Geodateninfrastruktur Europas, Deutschlands und Sachsen-Anhalts vorgestellt.

Damit wir auch in dieser Ausgabe Themen aus verschiedenen Bereichen vorstellen können, haben Sie unseren Newsletter durch Ihre Beiträge engagiert unterstützt. Weitere interessante Beiträge zu GDI-Themen nehmen wir gerne in einer der nächsten Ausgaben auf. Wir freuen uns auf eine Zusammenarbeit!

Ihre Kontaktstelle GDI-LSA

#### Themen

- [INSPIRE-Monitoring 2017 - Ergebnisse und weitere Schritte zur Umsetzung der INSPIRE-Richtlinie](#)
- [INSPIRE ETF-Validator und GDI-DE Testsuite - Interoperabilitätstests im Vergleich](#)
- [„INSPIRE the Users“ - Sammlung von Vorschlägen zur Karte des Monats 08/2019](#)
- [Ansprechpartnerworkshop 01/2018 der GDI-DE](#)
- [Visualisierung von Jagdbezirken über das Geodatenportal des Landes](#)
- [Arbeitsstellen Warnsystem Sachsen-Anhalt](#)
- [what3words - Freischaltung im MetaVer Karten-Client](#)
- [Termine - Veranstaltungshinweise](#)

### INSPIRE-Monitoring 2017 – Ergebnisse und weitere Schritte zur Umsetzung der INSPIRE-Richtlinie



Auch in 2018 waren die Mitgliedstaaten der Europäischen Gemeinschaft verpflichtet, bis Mitte Mai im Rahmen des INSPIRE-Monitoring Auskunft über den Ausbau und den Betrieb ihrer Geodateninfrastruktur zu geben. Die Koordinierungsstelle GDI-DE hat termingerecht für das Berichtsjahr 2017 die deutschlandweiten Ergebnisse des INSPIRE-Monitoring an die Europäische Kommission übermittelt und im [Geoportal.de](#) veröffentlicht.

Die Berichterstattung der GDI-DE an die EU erfolgt standardmäßig über Reportnet. Die Dokumente werden in [nationalen INSPIRE-Verzeichnissen](#) im Archiv des Europäischen Wirtschaftsraumes, dem zentralen Repository der EEA<sup>1</sup> abgelegt.

Sachsen-Anhalt meldete insgesamt 69 INSPIRE-identifizierte Geodatenätze und 97 Geodatendienste, die vollständig mit INSPIRE-konformen Metadaten beschrieben und über Suchdienste im Internet recherchierbar sind. Zu Grunde gelegt werden die Inhalte aus der [GDI-DE Registry](#), die kontinuierlich von den Geodaten haltenden Stellen laufend zu halten sind. Positiv zu erwähnen ist, dass die zum 23. November 2017 geforderte Umsetzung der Konformität von Datensätzen zu Themen des Annex I zu 95% erreicht wurde.

Im nächsten Monitoring ist in Sachsen-Anhalt insbesondere der Fokus auf eine Verbesserung der Themenabdeckung bei den Annex III-Themen zu legen. Beispielsweise fehlen Meldungen zu den Themen

<sup>1</sup> European Economic Area

„Verteilung der Bevölkerung - Demografie“, „Gebiete mit naturbedingten Risiken“ und „Lebensräume und Biotope“.

Zum Thema „Versorgungswirtschaft und staatliche Dienste“ haben auch die Energieversorgungsunternehmen die Chance, sich am INSPIRE-Prozess aktiv zu beteiligen.

## INSPIRE ETF-Validator und GDI-DE Testsuite - Interoperabilitätstests im Vergleich



Jedes Jahr wird aufs Neue viel Arbeit in die Bereitstellung des Monitoring-Berichts investiert. Ein wesentlicher Bestandteil dieser Arbeit ist das Testen von Metadaten, Geodatendiensten und -sätzen auf Konformität zu existierenden Standards und Anforderungen.

Die GDI-LSA prüft momentan in diesem Zusammenhang ein im vergangenen Jahr freigeschaltetes Testsystem der Europäischen Kommission, den INSPIRE ETF<sup>2</sup>-Validator. Aktuell beinhaltet diese Plattform Tests von Metadaten und Downloaddiensten (Atom, WFS) gegenüber den INSPIRE Technical Guidelines sowie den Datenspezifikationen zu Annex I Themen. Weitere Tests, u.a. von Darstellungsdiensten gegenüber den INSPIRE Technical Guidelines und den Datenspezifikationen zu Annex II und III Themen befinden sich in der Entwicklung, wobei die Datensätze zu den Annex II und III Themen bereits anhand der übergreifenden Anforderungen an die Dateninteroperabilität getestet werden können.

Der ETF-Validator ist sowohl online als auch lokal nutzbar.

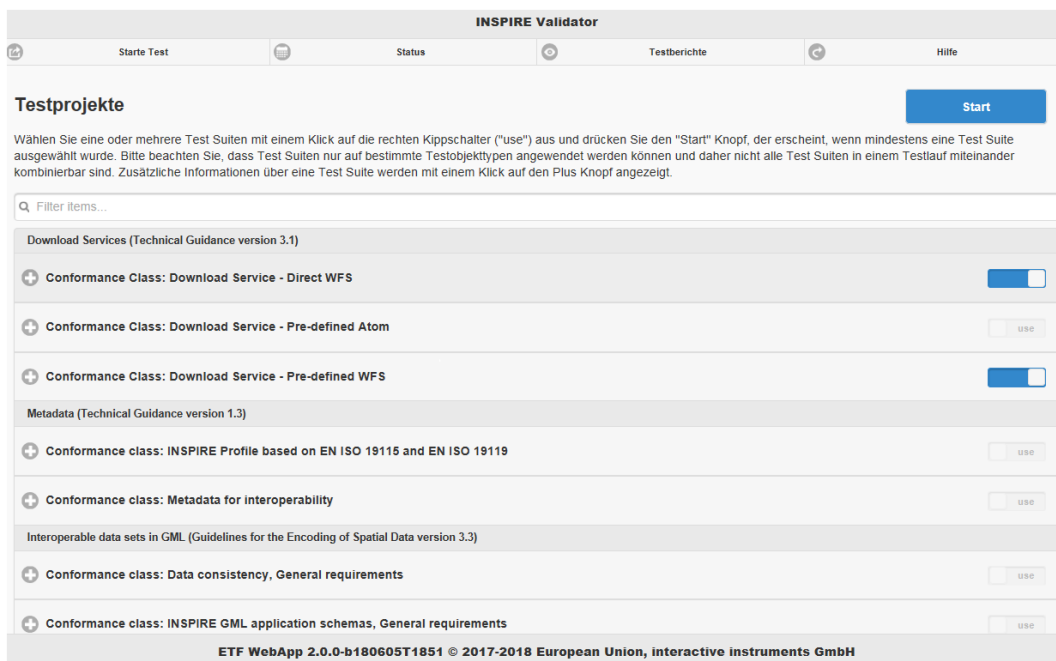


Abb.: Startmenü und einige Funktionen des ETF INSPIRE-Validators

Bislang wurde in Sachsen-Anhalt für die Qualitätssicherung ausschließlich die GDI-DE Testsuite verwendet. Mit der GDI-DE Testsuite ist es möglich, Metadaten, Geodatensätze und Geodatendienste gegenüber den Standards zu testen, die innerhalb der GDI-DE genutzt werden. Im Unterschied zum INSPIRE ETF-Validator können hier auch Such- und Darstellungsdienste auf ihre INSPIRE-Konformität getestet werden. Tests gegenüber den INSPIRE Datenspezifikationen bzw. den übergreifenden Anforderungen an die Dateninteroperabilität sind jedoch noch nicht verfügbar.

In ihrer Funktionsweise sind beide Anwendungen ähnlich. Der zu testende Dienst bzw. Datensatz wird in die ausgewählte Konformitätsklasse eingebunden und der Test gestartet. Ist er erfolgreich durchgelaufen, wird ein Testbericht erzeugt. In diesem Protokoll werden eventuell vorhandene Unstimmigkeiten ersichtlich,

<sup>2</sup> ETF - European Testing Framework

die analysiert und anschließend behoben werden können. Da im ETF-Validator die Möglichkeit besteht mehrere Konformitätsklassen zu kombinieren, können hier sehr detaillierte Tests durchgeführt werden.

Der Vergleich hat gezeigt, dass eine optimale Qualitätssicherung der Metadaten, Geodatendienste und Geodatenätze in Zukunft aus dem kombinierten Einsatz des INSPIRE ETF-Validators und der GDI-DE Testsuite bestehen sollte.

### „INSPIRE the Users“ - Sammlung von Vorschlägen zur Karte des Monats 08/2019



Seit März 2018 wird auf der Startseite des [Geoportal.de](http://Geoportal.de) ein neues Konzept zur Gestaltung verfolgt. Die jetzt unter dem Motto „INSPIRE the Users“ stehende „Karte des Monats“ soll auf bereits bestehende INSPIRE-Dienste aufmerksam machen und dadurch Bekanntheit und Nutzen von INSPIRE fördern. Diese wechselnden Karten besonders herausragender INSPIRE-Dienste, zurzeit vorrangig Annex I Themen, werden monatlich von den GDI-

Kontaktstellen des Bundes und der Länder vorgestellt. Im August 2019 ist Sachsen-Anhalt an der Reihe. Alle Geodaten haltenden Stellen unseres Bundeslandes haben bis Mai 2019 die Möglichkeit, einen INSPIRE-Dienst zu einem interessanten Thema, welches bisher noch nicht vorgestellt wurde, bei der Kontaktstelle GDI-LSA als Vorschlag einzureichen.



Abb.: Geoportal.de

### Ansprechpartnerworkshop 01/2018 der GDI-DE



Am 21. und 22. März 2018 fand in Erfurt der diesjährige Frühjahrsworkshop der Ansprechpartner der GDI-DE statt. Neben Berichten aus der GDI-DE und zu Aktivitäten der INSPIRE Maintenance and Implementation Group (MIG) standen u.a. die Schwerpunkthemen Namensräume und Novellierung des BauGB auf dem Programm. Beide Themen sind eng mit der Umsetzung von INSPIRE gekoppelt und boten bereits im Vorfeld ein hohes Diskussionspotential. Um die weitere Vorgehensweise in den Ländern abzustimmen, wurden die jeweilige Thematik und die Funktionalitäten innerhalb einer Geodateninfrastruktur detailliert erläutert sowie verschiedene Länderlösungen vorgestellt und diskutiert.

Der nächste Ansprechpartner-Workshop wird am 05. und 06. Dezember 2018 in Stuttgart stattfinden.

### Visualisierung von Jagdbezirken über das Geodatenportal des Landes

*Bereitstellung einer Geoanwendung „Jagd-GIS“ in Sachsen-Anhalt*

Das Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft und Energie des Landes Sachsen-Anhalt (MULE) plant den Aufbau eines GIS<sup>3</sup> „Jagdbezirke“. Hintergrund ist die aktuelle Situation zur Ausbreitung der Afrikanischen Schweinepest (ASP). Die Geoinformationsverwaltung unterstützt dieses ressortübergreifende Vorhaben im Rahmen der Geodateninfrastruktur des Landes durch die Bereitstellung der zentralen Technologiebausteine. Mit seiner Kompetenz bei der Verknüpfung von Geobasis- und Geofachdaten und der anschließenden Zugänglichmachung über das Geodatenportal kreiert das mit der Umsetzung beauftragte Landesamt für Vermessung und Geoinformation (LVerGeo) damit einen weiteren Anwendungsfall für die Geodatenvernetzung im Land.

Zwischenzeitlich existiert bereits eine prototypische Webanwendung (siehe Abb.). Diese stellt exemplarisch die Jagdbezirke mit allen Jagdrevieren der Landkreise Harz und Salzwedel dar. Mit diesem GIS

<sup>3</sup> GIS – Geografisches Informations-System zur Darstellung, Analyse und Auswertung von Geodaten



„Jagdbezirke“ soll künftig die Arbeit der Fachverwaltungen qualitativ verbessert werden. Gleichzeitig wird die Zusammenarbeit mit der Landesjägerschaft auf verschiedenen Ebenen optimiert. Auf der letzten Zusammenkunft im MULE gemeinsam mit den Jagd- und Veterinärbehörden Sachsen-Anhalts und dem Landesverwaltungsamt zeigten sich hierzu die Fachvertreter überaus beeindruckt vom Entwurf der Geoanwendung. Aus diesem Grund wurde das mit der technischen Begleitung des Projektes beauftragte LVerGeo als zentraler Geodatenmanager des Landes um Ausbau im Sinne einer ausgedehnt nutzbaren Landeslösung für eine Vielzahl von Anwendern gebeten.

Inhaltliche Details:

- flächenhafte Darstellung der von den Jagdbehörden ausgewiesenen Jagdbezirke und -reviere in Sachsen-Anhalt im Web (Statistik zu jährlichen Jagdstrecken, zum Beispiel Schwarzwild, Fundorte von Fallwild, Wild-Unfälle etc.),
- digitale, kartografische Visualisierung von Geofachdaten auf Grundlage von Geobasisdaten des Geodatenmanagers des Landes,
- Verknüpfung mit dem Tierseuchennachrichtensystem der Bundesrepublik Deutschland zur Prävention hinsichtlich der Afrikanischen Schweinepest.

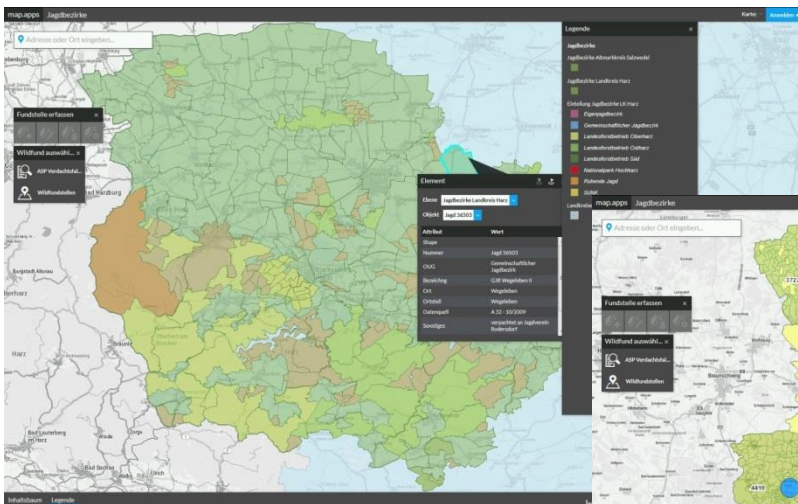


Abb.: Darstellung der Jagdbezirke im Landkreis Harz mit Möglichkeit zur Recherche der ASP-Verdachtsfälle und Wildfundstellen (Datenbank)

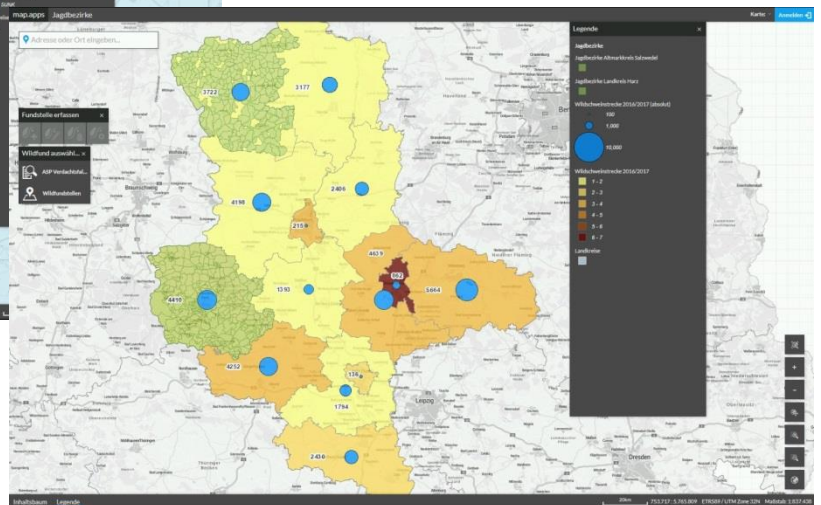


Abb.: Übersicht zur Statistik Wildschweinstrecke im Land Sachsen-Anhalt und im Besonderen in den Landkreisen Altmarkkreis Salzwedel und Landkreis Harz

(René Wiesner, Referat Geobasisinformationssystem, Geodienste, MLV)

## Arbeitsstellen Warnsystem Sachsen-Anhalt

Die Landesstraßenbaubehörde Sachsen-Anhalt (LSBB) hat es sich zur Aufgabe gemacht, alles im Rahmen der Möglichkeiten zu tun, um die Sicherheit für die eigenen Bediensteten sowie für die Verkehrsteilnehmer zu erhöhen. Ziel ist es, die Position der Sicherungsanhänger bzw. Arbeitsfahrzeuge, welche durch die LSBB betrieben werden, live in die Navigationssysteme der Verkehrsteilnehmer zu bringen. Dies sollte unter der Nutzung bereits etablierter Systeme und Geschäftsprozesse vollzogen werden. Die Idee bestand darin, Systeme der Straßenbauverwaltung mit denen der Landesmeldestelle und des Rundfunks zu koppeln, da Informationen aus beiden „Welten“ notwendig sind. Im Zuge des Projektes wurden

Schnittstellen zwischen der mobilen Betriebsdatenerfassung des Betriebsdienstes und des Sperrinformationssystems des Landes Sachsen-Anhalt zum Traffic Information Center der Landesmeldestelle geschaffen. Ab hier wurden die vorhandenen Prozesse genutzt. Es wurde lediglich die Nutzeroberfläche um die zusätzlichen Informationen ergänzt. Zusätzlich haben wir die Verschneidung der Informationen dazu genutzt, eine EU Verordnung zur Meldung von Baustellen im DATEX II Format an den nationaler Zugangspunkt - MDM (Mobile-Device-Management, dts. Mobilgeräteverwaltung) zu realisieren. Hier ist es uns jedoch nun auch möglich, nicht nur die Baustellen längerer Dauer an den MDM zu melden, sondern auch die Informationen zu den kurzzeitigen oder beweglichen Arbeitsstellen.



Abb.: Test mit verschiedenen Navigationsgeräten

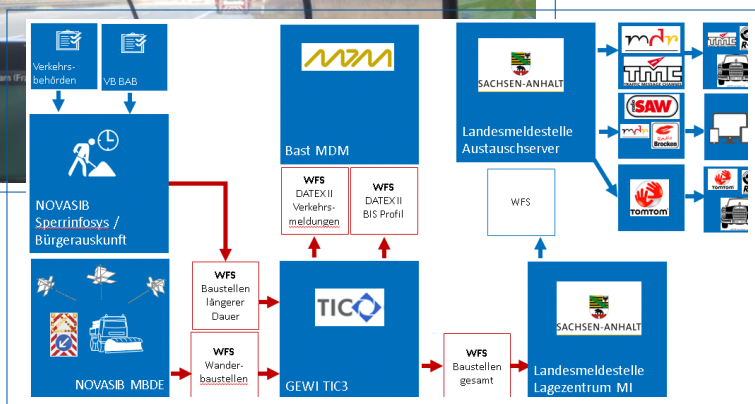


Abb.: Informationsfluss

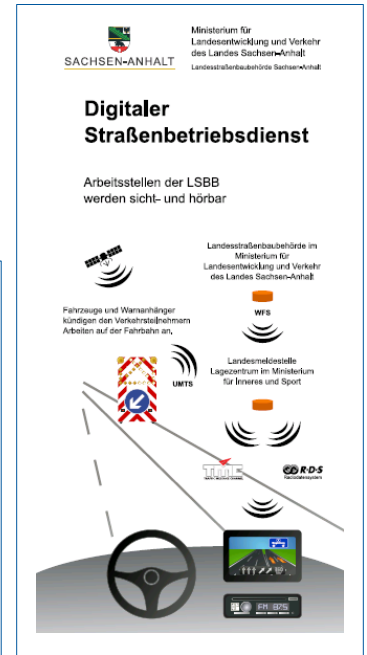


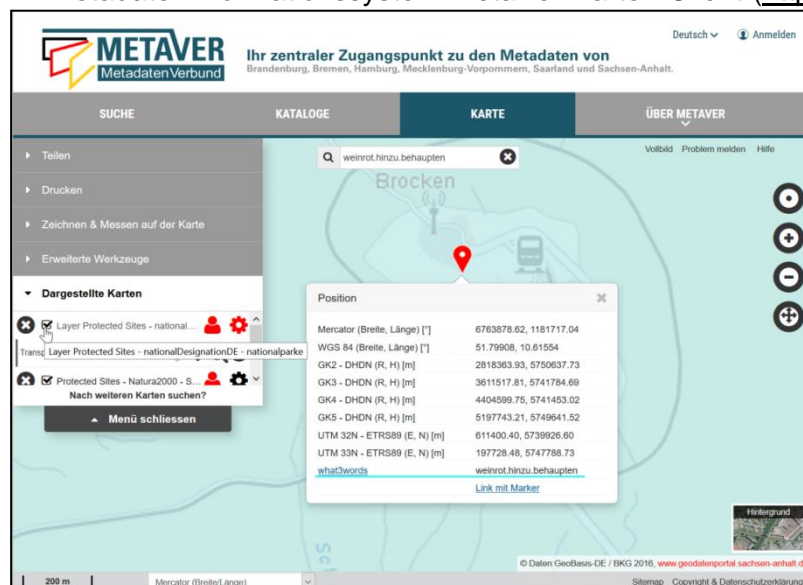
Abb.: Digitaler Straßenbetriebsdienst

Damit ist das Land Sachsen-Anhalt bundesweit das erste Land, welches die Standorte der Sicherungshänger auf diesem Weg in die Fahrzeuge bringt und zusätzlich an den MDM zur weiteren Nutzung übersendet.

(Klaus Jäckel, Stabsstelle Straßendaten, LSBB)

### what3words - Freischaltung im MetaVer Karten-Client

Im Metadateninformationssystem MetaVer Karten-Client (<http://www.metaver.de/kartendienste/>) wurde die Funktion what3words freigeschaltet.



MetaVer verwendet den Karten-Client von <https://map.geo.admin.ch>. Eine Option im Karten-Client ist die Funktion what3words.

Was ist what3words? In w3w sind weltweit Punktkoordinaten in drei Wörtern verpackt mit einem Raster von 3 m x 3 m.

Beispiel: Die höchste Erhebung auf dem Brocken (der Brockenstein) hat keine genaue Adresse. Wenn man

sich dorthin eine Pizza bestellen möchte, dann gibt man einfach nur die Wörter **weinrot.hinzu.behaupten** an den Pizza-Service durch. Wenn dieser Service w3w

Abb.: Suche mit what3words im Karten-Client

verwendet und der Akku des Elektrobikes bis zur Brockenspitze durchhält, dann kann der Pizzabote die Pizza exakt dort abliefern, ohne sich vorher mit Koordinatensystemen zu beschäftigen.

Gibt man die drei Worte **weinrot.hinzu.behaupten** in die Suche des MetaVer-Karten-Clients ein (auf exakte Schreibweise und Punkte als Trennung achten), dann landet man auch auf dem Brockenstein (Achtung: Man zoomt tief in die Karte). Zu diesem Punkt kann man sich optional noch verschiedene WMS-Dienste im Karten-Client aufrufen (z.B. die Schutzgebiete oder Rettungspunkte).

Klickt man mit der rechten Maustaste auf einen Punkt in der Karte, dann öffnet sich ein Fenster und man bekommt die Koordinaten für diesen Punkt angezeigt einschließlich der w3w-Worte.

Ein anderer Anwendungsfall sind Veranstaltungen in Schutzgebieten (z.B. in Biosphärenreservaten oder Naturparks). Oft können keine exakten Adressen angegeben werden und die Ortsangaben sind ungenau, als Orientierung dienen Weggabelungen oder Punkte ohne Adressen. Hier lassen sich mit der App von what3words die berühmten drei Worte ermitteln und die Veranstaltungsorte auf eine Genauigkeit von drei Metern lokalisieren.

Wenn Sie mehr über die Anwendungsmöglichkeiten von what3words erfahren oder selbst Orte lokalisieren möchten, dann schauen Sie einfach mal auf die Seite: <https://what3words.com/>

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Ausprobieren.

*(IT-Service Torsten Wolff, Brandenburger Straße 9, 39104 Magdeburg)*

### Termine – Veranstaltungshinweise

FGSV Straßen- und Verkehrskongress | **12.09. - 14.09.2018** | Erfurt

INSPIRE-Konferenz 2018 | **18.09. - 21.09.2018** | Antwerpen

Mitteldeutscher GEO-Treff 2018 | **25.09. - 26.09.2018** | Halle (Saale)

INTERGEO 2018 | **16.10. - 18.10.2018** | Frankfurt (Main)

Netzwerk I GIS - Verkehrsnetze | **15.11.2018** | Magdeburg



Falls Sie Fragen oder Hinweise zu unserem Newsletter oder allgemein zur Geodateninfrastruktur in Sachsen-Anhalt haben, stehen wir Ihnen gern zur Verfügung. Weitere Informationen erhalten Sie unter:

- <http://www.lvermgeo.sachsen-anhalt.de> (GDI-LSA)
- <http://www.geoportal.de> (GDI-DE)
- <http://inspire.ec.europa.eu> (INSPIRE)

Landesamt für Vermessung und  
Geoinformation Sachsen-Anhalt  
Kontaktstelle GDI-LSA

Telefon: 0391 567-3128  
Telefax: 0391 567-8686  
E-Mail: [gdi-lsa@sachsen-anhalt.de](mailto:gdi-lsa@sachsen-anhalt.de)

**Achtung NEU**

Ministerium für Landesentwicklung und Verkehr  
Sachsen-Anhalt

Telefon: 0391 567-3531  
Telefax: 0391 567-3523  
E-Mail: [poststelle@mlv.sachsen-anhalt.de](mailto:poststelle@mlv.sachsen-anhalt.de)

